

Schulhaus weder den Bedürfnissen des Unterrichts, noch denen der Lehrerwohnungen. Es wurde deshalb 1861 aufgegeben, der Betsaal aber nach wie vor zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt*), bis in den Jahren 1871—1873 die jetzige Kirche mit einem Aufwande von 174 000 Thaler erbaut und am 31. October 1873 eingeweiht wurde. Die früheren Schulräume wurden als Kinderbewahranstalt (Theresienstift) benutzt, bis das alte Gebäude 1887 völlig niedergelegt und die Baustelle nebst Gärthchen in öffentliche freie Anlagen verwandelt wurden.

Mark

Im Jahre 1860 erbaute die Gemeinde an dem damals sogenannten Lindenplatze, dem jetzigen Kirchplatze ein Schulgebäude (Mittelbau und Südflügel des jetzigen Gebäudes) mit einem Aufwande von 33 985 Mk. Dieses Gebäude wurde am 19. April 1861 eingeweiht und seiner Bestimmung zugeführt. Im Erdgeschoß und Obergeschoß befanden sich die Lehrzimmer, im Ober- und Dachgeschoß die Lehrerwohnungen. Dieses Schulgebäude entwickelte sich nun durch Anbau des jetzt als Pfarre benutzten Nordflügels 1869 mit einem Aufwande von 11 836 Mk., bis das Gebäude in einer Front den Raum zwischen Ulrichstraße und Augustenstraße ausfüllte.

Nach Erbauung des großen Schulgebäudes an der Halleischen Straße wurde das am Kirchplatz gelegene Schulgebäude als solches aufgegeben und an die politische Gemeinde (Mittelbau und Südflügel für 44 670 Mk.), sowie an die Kirchengemeinde (Nordflügel als Pfarre im Jahre 1883 für 29 750 Mk.) verkauft. Seitdem bis 1889 waren in diesem Gebäudecomplex also die Pfarre, das Bureau der Gemeinde und die Polizeiverwaltung, das Standesamt, die Sparcasse und miethweise auch die Post untergebracht.

Schon im Jahre 1872 kaufte die Schulgemeinde ein Herrn Einkenel gehöriges, an der Halleischen Chaussee und an der Carlstraße und Oberen Blumenstraße gelegenes 7011 qm großes Areal (Parzelle 536) für 43 159 Mk. und bestimmte dies für zwei große Schulgebäude, die denn dort auch als die spätere I. Bürgerschule (jetzt XI. Bürgerschule) und II. Bürgerschule (jetzt XX. Bezirksschule) im Laufe der Jahre errichtet worden sind, nachdem 1884 von der politischen Gemeinde Gohlis noch 2451 qm Areal für 22 062 Mk. dazu erworben worden waren.

Zunächst wurde 1873 das Mittelgebäude und ein Flügel des an der Halleischen Chaussee gelegenen Schulgebäudes der I. Bürgerschule erbaut (für 106 067 Mk.), 1877 der andere Flügel an dasselbe angebaut und damit dieses Gebäude vollendet, 1883 eine Turnhalle (für 19 600 Mk.), 1884 der erste Theil und 1888 der Schlußtheil des an der Blumenstraße gelegenen zweiten Schulgebäudes erbaut.

*) In dem Betsaale fungirte nach Fleischer's Emeritirung 1871—1873 der Oberlehrer Johannes Lohse als Organist und Kirchner. An der neuerbauten Kirche war vom 31. October an bis jetzt als Cantor und bis Ende 1889 auch als Kirchner der Lehrer Franz Weber thätig, als Organist vom 31. October 1873 bis October 1890 der Lehrer Emil Schellenberg; seit November 1890 ist Felix Brendel als Organist angestellt.